



Sechs Quellen – sechs Perspektiven. Jüdische Lebenswelten in Deutschland

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist die Anwesenheit in Präsenz nur nach bestätigter Anmeldung und für nachweislich Geimpfte oder Genesene möglich (2G-Regel). Die Vortragsreihe findet unter geltenden Hygienemaßnahmen statt.

Gerne können Sie sich für eine Online-Teilnahme anmelden. Den Link zum Stream erhalten Sie nach der Anmeldung rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn.

ANMELDUNG: moses@mmz.uni-potsdam.de

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam
Telefon: +49 (0)331 - 280 94 - 0
Telefax: +49 (0)331 - 280 94 - 50
Webseite: www.mmz-potsdam.de,
www.juden-in-brandenburg.de

Sie finden uns auch auf:

-  Moses Mendelssohn Zentrum
-  MMZPotsdam

Design: www.felixsorau.com

VORTRAGSREIHE des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien

Januar 2022 - Juni 2022
ab 17:00 Uhr

● Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Konferenzraum

In dieser Reihe lernen Sie die Forschungen von WissenschaftlerInnen des MMZ kennen.

Von sechs verschiedenen Quellen ausgehend, stellen Ihnen die KollegInnen sechs verschiedene Zugänge zu jüdischem Leben im Kriegs- und Nachkriegsdeutschland aus unterschiedlichen interdisziplinären Perspektiven heraus vor.

Die Vortragsreihe richtet den Blick auf Ausgrenzung und Diskriminierung, Ressentiments und Klischees, aber auch auf kulturelle jüdische Selbstbehauptung, den Umgang mit jüdischem Kulturerbe und die Auseinandersetzung mit internationaler Justiz nach der Shoa.

Die Vortragsreihe beginnt zugleich mit dem Antrittsvortrag von Prof. Dr. Miriam Rürup als Direktorin des MMZ und wird anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Moses Mendelssohn Zentrums im Jahre 2022 fortgeführt.

ORT:

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Konferenzraum

ZEIT: 17:00 Uhr

ORGANISATION DER VORTRAGSREIHE:

Martina Bitunjac

Pandemiebedingt verlegt auf:
Dienstag, 7.6.22, 17:00

~~Montag, 6.12.2021~~ **Antrittsvortrag von
Prof. Dr. Miriam Rürup (Direktorin des MMZ)**

**Geraubte Bücher als jüdisches Kulturerbe?
Diasporische Perspektiven auf Konfliktfelder der
deutsch-deutsch-jüdischen Geschichte nach 1945**

Moderation Lutz Fiedler

Dienstag, 11.1.2022 Werner Tress

Das Plakat „Wider den undeutschen Geist“ (1933)
und die Bücherverbrennungen in Deutschland

Moderation Olaf Glöckner

Dienstag, 8.2.2022 Olaf Glöckner

„Jevrejskaja Gazeta“ (1990) und die kulturelle
Selbstbehauptung der russischsprachigen
Juden am Beginn des neuen Millenniums

Moderation Daniel Burckhardt

Dienstag, 8.3.2022 Anna-Dorothea Ludewig

„Katastrophen“ (1994) – Überlegungen zur
Ruth Klügers Essayband unter besonderer
Berücksichtigung jüdischer Frauenfiguren in der
deutschsprachigen Nachkriegsliteratur

Moderation Nina Zellerhoff

Dienstag, 5.4.2022 Lutz Fiedler

„Eichmann in Jerusalem“ (1963) wiedergelesen –
Hannah Arendt über jüdische Politik und internationale
Strafgerichtsbarkeit nach dem Holocaust

Moderation Martina Bitunjac

Dienstag, 3.5.2022 Gideon Botsch

Berlin, Fasanenstraße, 8. Januar 1960: Ein Foto zeigt
DemonstrantInnen, die vor dem Jüdischen Gemeindehaus
gegen Antisemitismus protestieren

Moderation Christoph Schulze